

Individuelle Konzeption des Kinderhaus Löwenzahn



1. Rahmenbedingungen

1.1. Kontaktdaten

Kinderhaus Löwenzahn

Im Badstuhl 58

72525 Münsingen

Telefon: 07381 / 9297107

E-Mail: kita-loewenzahn@muensingen.de

Leitung: Judith Katzmaier

1.2. Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07:00 Uhr – 17:00 Uhr

Modell 1: 08:00 Uhr – 14:00 Uhr

Modell 2: 07:00 Uhr – 14:00 Uhr

Modell 3: 07:00 Uhr – 16:00 Uhr

Modell 4: 07:00 Uhr – 17:00 Uhr

Bitte bringen Sie ihr Kind bis spätestens 09:00 Uhr in das Kinderhaus.

Abholzeiten: 12:30 Uhr - 12:40 Uhr	Kindergarten
13:45 Uhr – 14:00 Uhr	Kindergarten
11.50 Uhr – 12.00 Uhr	Krippe
13.45. Uhr – 14.00 Uhr	Krippe
15:30 Uhr – 17:00 Uhr	Kinderhaus

Der Tag im Kinderhaus endet mit dem Abholen des Kindes, die Wiederaufnahme für diesen Tag ist nicht möglich.

1.3. Alter der Kinder

Wir betreuen und fördern Kinder in der Krippe (U3) ab dem 1. Lebensjahr und im Kindergarten (Ü3) von 3 Jahren (wenn platzmäßig möglich ab 2,9 Jahren) bis zum Schuleintritt.

1.4. Größe der Einrichtung

Wir sind eine 4-gruppige Einrichtung und haben Platz für bis zu 75 Kindergartenkinder und 10 Krippenkinder.

1.5. Personal

Unsere Einrichtung wird von einem Team aus pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen und Zusatzqualifikationen geführt. Wir erweitern und vertiefen unser Fachwissen durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen. Um eine qualifizierte pädagogische Arbeit zu gewährleisten, treffen wir uns regelmäßig zu Team- und Gruppenbesprechungen in welchen die Beobachtungen und Dokumentationen besprochen und reflektiert werden. Weiter werden dabei auch organisatorische und thematische Inhalte diskutiert. Wir führen und begleiten Praktikanten und Auszubildende in die umfangreiche praktische Arbeit mit den Kindern in unserer Einrichtung ein.

2. Pädagogisches Konzept – Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

„Wo wir uns wohlfühlen, können wir gemeinsam wachsen“

Unser pädagogisches Konzept basiert auf den Grundlagen unserer täglichen Arbeit mit den Kindern, der Nähe zum Biosphärengebiet und den Einflüssen der verschiedenen pädagogischen Ansätze. Wir verstehen uns als Bildungseinrichtung, welche die Erziehung und Bildung im Elternhaus auf vielfältige Weise ergänzt. Wie unser Leitbild schon aussagt, kann man nur dort gemeinsam wachsen wo sich jeder einzelne wohlfühlt.

Jedes einzelne Kind wird in seiner Individualität angesehen und wir knüpfen am Entwicklungsstand des Kindes an, begleiten, unterstützen und fördern es. Dabei vermitteln wir Regeln und Rituale, die dem Kind ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf geben.

Unsere Arbeit orientiert sich an den vielfältigen Bedürfnissen des Kindes, dabei verstehen wir Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitwirkung als Motor für die Selbstbildungsprozesse des Kindes. Partizipation findet im täglichen Umgang miteinander statt und ist Bestandteil vertrauensvoller, wertschätzender Beziehungen. Eine weitere zentrale Kernkompetenz unserer täglichen Arbeit liegt in der intensiven Begleitung und Übertragung von Eigenverantwortung und Selbstvertrauen. Somit erlangt das Kind ein positives Selbstwertgefühl und Sicherheit für die Zukunft. Wir legen besonderen Wert auf soziale Kontakte der Kinder untereinander und regen zu gemeinsamen Aktivitäten an.

Wichtig ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigten, welche von gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit geprägt ist. Die Eingewöhnung findet nach dem Berliner Modell statt, welches uns ermöglicht auf jedes Kind und jede Familie individuell einzugehen. Die Grundlage für unsere regelmäßig stattfindenden Elterngespräche erhalten wir durch gezielte Beobachtungen des Kindes. Über die gesamte Zeit in unserem Kinderhaus führen wir für jedes Kind ein Portfolio, welches die Lern- und Entwicklungsprozesse dokumentiert. Durch die Mitgestaltung des Portfolios wird das Selbstwertgefühl und das Bewusstsein „Das bin Ich“ des Kindes gestärkt.

Wir sind uns unserer Aufgabe bewusst, das Kind in einer seiner prägendsten Lebensphasen zu begleiten und es zu einem selbstbewussten, neugierigen, eigenverantwortlichen und sozial kompetenten Kind heranwachsen zu lassen ganz nach dem Leitbild der Stadt Münsingen „Kinder für das Leben stark machen“.

Unser Kinderhaus ist ein Ort, an dem jeder Einzelne angenommen wird und sich wohl fühlen darf.

2.1. Wir im Biosphärengebiet / unser Naturtag

Durch unsere Lage im Herzen des Biosphärengebiet ist es uns wichtig, die Kinder für die Natur in ihrer Vielzahl an Pflanzen, Tieren und Landschaften zu sensibilisieren. Wir sehen die Kinder als wichtigen Bestandteil in diesem wertvollen Lebensraum. Durch verschiedene Projekte, Aktivitäten und in Verbindung mit regionalen Kooperationspartnern möchten wir mit den Kindern das Biosphärengebiet erforschen, entdecken, bewusst erleben und dies im Einklang mit der Natur geschehen zu lassen, denn:

Nur wer weiß, was er schützen will, kann dies auch tun.

Montags ist unser Naturtag im Kinderhaus.

Wir gehen ab ca. 9.00 Uhr hinaus und erkunden unsere nähere Umgebung. Zum Mittagessen gegen 11.30 Uhr sind wir wieder zurück im Kinderhaus.

Bitte ziehen Sie ihr Kind an diesem Tag wetterentsprechen an, da der Naturtag bei jedem Wetter stattfindet. Ihr Kind benötigt außerdem einen Rucksack mit einem Vesper und eine gefüllte Trinkflasche (bitte kein Joghurt, Trinkjoghurt oder ähnliches mitgeben).

2.2. Partizipation

Der Begriff Partizipation bedeutet für uns die Mitbestimmung und Beteiligung des Kindes am Alltagsgeschehen. Hierbei beachten wir das Alter und den Entwicklungsstand. Das Fundament dafür ist unter anderem die Teilöffnung unseres Kinderhauses. Voraussetzung für eine gelingende Partizipation ist ein von Vertrauen geprägtes Verhältnis zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind.

Uns ist es wichtig zu betonen, dass das Kind Rechte auf Mitsprache und Mitgestaltung bei seiner Bildung hat. Unser Ziel ist es, mit Partizipation die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und das Selbstwertgefühl zu stärken. Wir wollen die Ausdrucksfähigkeit und den individuellen Eigensinn der Kinder fördern.

Unsere Umsetzung von Partizipation:

- nach dem Wunsch des Kindes
- Mitgestaltung am Portfolio
- freie Wahl des Spielortes, Spielpartners und Spielmaterials
- Mitgestaltung des Morgenkreises (z.B. Lied- und Spielauswahl)
- Gedanken und Ideen können frei geäußert werden
- das Kind darf selbst entscheiden, ob es an Angeboten teilnimmt
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale
- freies Vesper
- Ruhephasen erkennen und Rückzugsmöglichkeiten bieten

Wir versuchen für alle Kinder eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich sicher und durch geeignete Rahmenbedingungen ihre Meinungen und Empfindungen frei äußern können. Dabei lernen sie zusätzlich, die Ansichten und Meinungen anderer Kinder oder der pädagogischen Fachkräfte zu akzeptieren. Der Prozess der Partizipation wird stetig reflektiert und angepasst.

2.3. Geschlossene Gruppen

Im Kinderhaus arbeiten wir in geschlossenen Gruppen. Jedes Kind hat seinen festen Platz in einer der vier Stammgruppen. Dort erlebt das Kind eine Kontinuität der pädago-

gischen Fachkraft und seinen Freunden. Es erlebt wiederkehrende Rituale wie z.B. Begrüßung und Morgenkreis. Der gewohnte Raum bietet dem Kind die nötige Sicherheit, die es für seinen Entwicklungsprozess braucht. Die Kinder haben trotzdem die Möglichkeit gruppenübergreifend Spielpartner oder Spielmöglichkeiten außerhalb ihrer Stammgruppe zu wählen. Angebote und Aktivitäten finden sowohl in der Stammgruppe, als auch gruppenübergreifend statt. Dabei erlernen die Kinder Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit. Ihr Sozialverhalten wird geschult, da sie mit vielen unterschiedlichen Kindern und Erwachsenen in Kontakt treten. Die Selbstbestimmung über seinen Spielort, seinen Spielpartner und den Zeitraum liegt beim Kind und findet ohne äußere Einflüsse statt. Bei allen Aktivitäten sind wir pädagogische Begleiter, Vertraute, Helfer und oft auch selbst Lernende und Staunende.

2.4. Sprache

Wir sehen unser Kinderhaus als Ort der Kommunikation. Die Freude am Sprechen wird im Tagesgeschehen durch gemeinsames Singen, feste Rituale, Fingerspiele und Geschichten gefördert. Durch visuelle Symbole/ Bilder wird der Spracherwerb des Kindes erleichtert. Durch Bewegung und Rollenspiele werden Denkprozesse angeregt, die zur Sprachentwicklung wichtig sind, denn Sprache ist ausgesprochenes Denken. Eine Förderung der Sprache findet durch eine alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Wie auch Wilhelm von Humboldt schon sagte: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“.

2.5. Kooperationspartner

Unser Kinderhaus ist Teil eines Netzwerkes, welches durch Kooperationen getragen wird. Im Sinne der Kooperationen werden die Kompetenzen aller bestmöglich vernetzt und genutzt. Neben der Zusammenarbeit mit der Astrid - Lindgren - Schule und der Grundschule am Hardt in Auingen pflegen wir weitere Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.

2.6. Vorschulgruppe „Schulhüpfer“

In unserem Kinderhaus ermöglichen wir dem Vorschulkind gezielt und kontinuierlich den Übergang zur Schule zu bewältigen. Durch Aktivitäten und Aktionen in Kleingruppen, gehen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein und bieten ihm die Möglichkeit an, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Durch Methoden wie Rollenspiel, Rhythmik, Gruppenarbeit, Lernspiele und Malen etc. fördern wir die Ganzheitlichkeit des Kindes.

2.7. Schlafen und Ruhen

Ruhen und Schlafen gehören zu einem Grundbedürfnis der Kinder und sind daher wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Nach dem Mittagessen findet für alle Kinder die Mittagsruhe statt, die individuell in den verschiedenen Gruppen gestaltet wird. In dieser Zeit ist es uns wichtig, dass die Kinder nach einem aktiven und erlebnisreichen Vormittag die Möglichkeit haben zur Ruhe zu kommen. Für die ganzheitliche Betreuung der Kinder ist es uns wichtig ihnen einen vorbereiteten Raum zum Ruhen und Schlafen zu bieten. Sollte Ihr Kind während dieser Zeit einschlafen, lassen wir es eine Zeitlang schlafen. Gerne darf Ihr Kind ein Kuscheltier oder Sonstiges zum Schlafen und Ruhen von zu Hause mitbringen.

2.8. Turnen

Bewegung und Sinneserfahrungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung von Sprache, Denken, Körpergefühl, gesunder Entwicklung und Unfallprävention.

Je nach dem Hallenplan der Münsinger Sporthallen können wir dieses Angebot nutzen. Die Termine wann und in welche Halle wir zum Turnen gehen werden hierfür immer rechtzeitig vorher bekanntgegeben.

Für das Turnen sind Turnschuhe nicht zwingend notwendig. Sollte Ihr Kind feste und gutsitzende Hausschuhe haben reichen diese aus.

2.9. Vorschulpädagogik

Die Vorschulpädagogik übernimmt bei uns im Haus einmal wöchentlich Frau Benz. Frau Benz ist Grundschullehrerin und hat dadurch sehr gute Qualifikationen und Mittel unsere Vorschulkinder individuell und intensiv auf die Schule vorzubereiten.

3. Bildungsbereiche des Orientierungsplan – konkrete Umsetzung

Wir bitten zu berücksichtigen, dass aufgrund der Vielfältigkeit an Umsetzungsmöglichkeiten, die Vollständigkeit nicht gewährleistet werden kann.

3.1. Körper „Ich und mein Körper“



Das Kind erschließt seine Welt aktiv, mit allen Sinnen und vor allem in Bewegung. Es erprobt sich in seinen Fähigkeiten, nimmt über Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt auf und beginnt seine soziale und materielle Umwelt zu verstehen.

Wir bieten dem Kind vielerlei Wahrnehmungs- und Bewegungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen des Kindergartenalltags an. Angebote finden angeleitet, offen, drinnen und draußen, gezielt und frei statt.

- Bewegungsbaustelle / Garten
- Fein- und Grobmotorik
- Eigene Körperwahrnehmung
- Rollenspiel
- Meditation / Massage
- Körperhygiene
- Sauberkeitserziehung
- Exkursion/ Ausflüge
- Ernährung
- Rückzugsmöglichkeiten

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Wir lassen dem Kind Freiräume, um Erfahrungen zu sammeln die es für eine gute und ganzheitliche Körperentwicklung braucht. Durch die Gestaltung unserer Räume und des Außenbereichs wird das Kind angeregt eigenständiger Akteur seiner Entwicklung und Bedürfnisse zu sein. Wir fördern das Kind in seiner Selbstständigkeit, indem wir es Dinge selbst erfahren und lernen lassen.

Im U3 Bereich werden dem Kind vielfältige Möglichkeiten zum Erwerben grundlegender Bewegungsformen wie Krabbeln, Hochziehen, Laufen lernen, Rennen und Spielen gegeben. Außerdem bieten wir viele Rückzugsmöglichkeiten für das Kind an, wie z.B. das Kuschelnest. Das Kind erweitert seinen Handlungs- und Bewegungsraum durch das Erkunden der verschiedenen Räume in der Einrichtung und des Außenbereiches. Wir führen das Kind langsam an eine gesunde Ernährung heran indem wir ihm Obst und Gemüse anbieten. Beim Wickeln und An- und Ausziehen lernt das Kind seinen Körper kennen. Dabei achten wir als pädagogische Fachkräfte im Alltag darauf, mit dem Kind gemeinsam seine Körperteile zu kennen und zu benennen. Beim Gang auf die Toilette ist es uns wichtig, dass das Kind selbstständig entscheidet wann es bereit ist und wir motivieren und unterstützen es dabei.

3.2. Sinne „Ich entdecke die Welt“



Kinder erforschen und entdecken die Welt durch ihre Sinne. Durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken. Bei diesem aktiven Prozess des Wahrnehmens begreifen die Kinder die Welt in ihrer Differenziertheit, versuchen sich darin zurecht zu finden und sie zu begreifen.

Das Kind braucht im Alltag vielfältige Gelegenheit die Welt mit all seinen Sinnen zu erforschen und zu erleben. Wir geben dem Kind Raum und Zeit sowie eine alle Sinne anregende Umgebung für die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit und für seine individuelle Entwicklung.

Unsere Rolle als Pädagogische Fachkraft

Durch gezielte Angebote unterstützen wir das Kind, seine Sinne zu entwickeln, zu schärfen und zu schulen.

- KIM- Spiele (Spiele zur Förderung der Sinne, Tast- Hör- und Sehsiele)
- Hauswirtschaftliche Angebote wie kochen und backen
- Exkursionen / Ausflüge
- Experimente im Innen- und Außenbereich

- wechselndes Spielmaterial zur Sinneserfahrung
- vielfältige Natur- und Alltagsmaterialien

3.3. Sprache „Sprache ist mehr als Sprechen“



Wir brauchen die Sprache um uns zu verständigen, um Dinge benennen zu können, um Gedanken zu klären und auszutauschen, Erfahrungen und Gefühle mitzuteilen und um uns Wissen anzueignen und weiterzugeben.

Die alltagsintegrierte Sprache und das natürliche Sprechverhalten der Kinder findet im Tagesablauf spontan und flexibel ohne Druck statt. Die Wertschätzung und Akzeptanz der Sprachvielfalt des einzelnen Kindes ist uns wichtig. Wir begegnen jeder Muttersprache eines Kindes offen, dennoch ist es uns ein wichtiges Anliegen, das Kind während der Kindergartenzeit im Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen und zu fördern.

Unsere Rolle als Pädagogische Fachkraft

Wir geben dem Kind schon bei der Begrüßung Raum und Zeit für ein Gespräch mit der pädagogischen Fachkraft. Uns liegt es am Herzen, dass dem Kind Werte und Normen der sprachlichen Kommunikation nahegelegt werden (Guten Morgen, Bitte, Danke, ...).

Im Alltag und durch Vielfältige Angebote unterstützen wir das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung:

- Bilderbuchbetrachtung/ Kamishibai
- Kreis- und Fingerspiele
- Bewegungsspiele
- Lieder und Singspiele
- Geschichten, Rätsel
- Tanzen
- Reime, Aufzählverse
- sprachliches Begleiten in Alltagssituationen, Sprachvorbild sein

Im U3 Bereich nimmt das Kind vor allem Kontakt durch seine Mimik, Gestik, Körperhaltung und Lauterzeugung auf. Wir unterstützen das Kind dabei und sprechen viel mit ihm, indem wir unsere Handlungen sprachlich begleiten (alltagsintegrierte Sprachförderung) und bestärken es bei der Entdeckung seiner Sprache. Dabei sprechen wir mit dem Kind auf Augenhöhe und dienen als Sprachvorbild.

3.4. Denken „Die Welt entdecken und verstehen“



Ein Kind besitzt bereits sehr früh erstaunliche Fähigkeiten im wahrnehmen und Denken und kann schon mit sechs Monaten Zusammenhänge von Ursache und Wirkung „strampeln=Bewegung“, „schreien=ich werde beachtet“ erkennen und sich daran erinnern.

Das Kind braucht eine Umgebung die es zum Denken, Erforschen und Entdecken anregt. Dabei geht es nicht um Wissensvermittlung, sondern um Denkweisen und Strategien, die dem Kind ermöglichen eigene Lösungen zu finden.

„Kinder sind keine Fässer die befüllt, sondern Feuer die entfacht werden wollen.“

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Durch eine ansprechende Raumgestaltung unterstützen wir das Kind in seinem Lernprozess. Wir geben ihm die Möglichkeit sich Denkprozesse und Zusammenhänge anzueignen, weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Wir fördern die Selbstwirksamkeit, das Ideenreichtum und das lösungsorientierte Denken des Kindes durch:

- Tagesablauf und seine festen Rituale
- Konstruktionsmaterial (Dinge auseinander zu nehmen, zusammensetzen oder zu reparieren)
- Naturmaterial
- Bücher
- Alltagsgegenstände
- Aktionstablets
- Experimente
- Exkursionen
- Mengenerfahrungen (ein Stift, mehrere Stifte...)
- Lieder und Reime

3.5. Gefühl und Mitgefühl „Ich, Du, Wir“



Das Kind lernt sich selbst, seine Gefühle und die Anderer wertzuschätzen und entwickelt zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen. Es erkennt Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen und weiß, dass auch seine Gefühle dadurch Ausdruck finden. Im täglichen Miteinander lernt das Kind Andere ausreden zu lassen und gegebenenfalls eigene Bedürfnisse zurückzustellen. Dabei ist es uns wichtig, dass das Kind einen respektvollen Umgang mit anderen erlernt. Wir unterstützen das Kind dabei selbstständig Lösungen bei Konflikten zu finden und auch mit Enttäuschungen umzugehen.

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkraft ist es, dem Kind eine vertrauensvolle Atmosphäre zu bieten in der es mit Freude aber auch mit Ängsten und Sorgen gesehen und verstanden wird.

3.6. Sinn, Werte und Religion „Werde der, der du bist“



Das Kind begegnet der Welt grundsätzlich offen und entwickelt vom ersten Lebensjahr an in der Interaktion Vorstellungen von sich selbst, der Welt und dem Leben miteinander. Durch das Erleben von Gemeinschaft, gegenseitigem Respekt und einem wertschätzenden Miteinander, wird die Haltung des Kindes zur Gesellschaft nachhaltig geprägt. Das Kind soll Achtung vor sich und anderen entwickeln können. Es erfährt, dass auf seine Rechte und die Rechte anderer geachtet wird.

Jedes Kind trägt zu einem gelingenden Zusammenleben der Gruppe bei. Es soll Vertrauen in das Leben entwickeln und für eine lebenswerte Zukunft gestärkt werden.

Es ist von Bedeutung, dass sich das Kind als Teil seiner Umwelt erlebt. Durch einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur lernt es diese zu schätzen und zu schützen.

Der Satz: „**Es ist normal verschieden zu sein**“, ist für uns eine Selbstverständlichkeit auch im Umgang mit interkulturellen Familien.

Zur Tradition und Geschichte unseres Landes gehören christliche Inhalte. Unser Kinderhaus ist ein Ort an dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion begegnen. Offenheit für Religion und Achtung vor anderen Kulturen und religiösen Bekenntnissen können von klein aufgelebt werden.

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Wir bieten dem Kind durch Rituale eine Orientierung an und bringen ihm wichtige Werte wie z.B.

- Höflichkeit
- respektvoller und achtsamer Umgang (mit sich selbst, der Natur und anderen Mitmenschen)
- Feiern von Festen wie z.B. Weihnachten, Ostern und Geburtstage
- Einhaltung und Erlernen von gemeinsam festgelegten Regeln
- Natur als Lebensraum erleben

4. Tagesablauf

Der Tagesablauf im Bereich der Krippe (U3) und des Kindergartens (Ü3) gestaltet sich unterschiedlich und wird in den beiden folgenden Schemata dargestellt.

4.1. Tagesablauf Ü3

7.00 bis 8.00 Uhr	Frühbetreuung mit Freispiel in den Gruppen
bis 9.00 Uhr	Bringzeit für alle Modelle
9.00 bis 9.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
9.30 bis 11.30 Uhr	Freispiel, Morgenkreis, Garten, Angebote
11.30 bis 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 bis 12.40 Uhr	Abholzeit
12.30 bis 13.30 Uhr	Ruhephase
13.45 bis 14.00 Uhr	Abholzeit
13.30 bis 15.00 Uhr	Freispiel, Garten, Angebote
15.00 bis 15.30 Uhr	Nachmittagssnack
15.30 bis 17.00 Uhr	Spätbetreuung mit Freispiel
15.30 bis 17.00 Uhr	Abholzeit

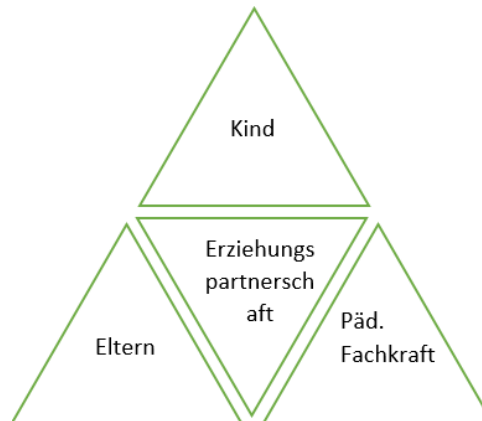
4.2. Tagesablauf U3

7.00 bis 8.00 Uhr	Frühbetreuung mit Freispiel
bis 9.00 Uhr	Bringzeit
9.00 bis 9.15 Uhr	Morgenkreis
9.15 bis 9.45 Uhr	gemeinsames Frühstück
9.45 bis 11.15 Uhr	Freispiel, Morgenkreis, Garten, Angebote
11.15 bis 12.00 Uhr	Mittagessen
11.50 bis 12.00 Uhr	Abholzeit
12.00 bis 13.30 Uhr	Schlaf- und Ruhephase
13.45 bis 14.00 Uhr	Abholzeit
13.30 bis 15.00 Uhr	Freispiel, Garten, Angebote
15.00 bis 15.30 Uhr	Nachmittagssnack
15.30 bis 17.00 Uhr	Spätbetreuung mit Freispiel
15.30 bis 17.00 Uhr	Abholzeit

5. Elternarbeit

In der Familie erwerben Kinder grundlegende Dinge, die für ihr Leben wichtig sind. Somit sind die Eltern „Spezialisten“ für ihre Kinder. Eine gute Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal und Eltern ermöglicht die bestmögliche Bildung und Entwicklung des Kindes.

Wichtig ist dabei, dass wir gemeinsam auf das Wohl des Kindes blicken und uns gegenseitig als Experten für das Kind betrachten und akzeptieren.



Als Beziehungsdreieck stehen Kinder, Pädagogische Fachkräfte und Eltern zusammen und schaffen einen optimalen Rahmen zur Entwicklung, Begleitung, Beratung, Erziehung und Bildung, bei dem die gegenseitigen Kompetenzen und Ressourcen zum Tragen kommen. Hierfür sind Akzeptanz, Ehrlichkeit, Respekt, Offenheit und Vertrauen, welches besonders in der Eingewöhnungsphase (Berliner Modell) aufgebaut wird, unabdingbar. Wir pflegen einen Kontakt auf Augenhöhe, bei dem wir die Eltern als Spezialisten für ihre Kinder anerkennen und ermöglichen möchten, dass wir voneinander lernen und uns ergänzen.

Wir als Spezialisten für Pädagogik stehen der Familie immer mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie gerne in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Für uns ist ein regelmäßiger Austausch über das Leben Zuhause für die tägliche Arbeit wichtig.

Bei:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Gespräche nach Bedarf
- Aufnahmegespräch
- Portfolioarbeit
- Feste und Feiern
- Aushänge
- Elternbriefe
- Newsletter/Elternzeitung

wünschen wir uns Vertrauen von den Eltern und brauchen hierfür Zeit. Kooperation, Zusammenhalt und beständige Kommunikation bilden die Eckpfeiler unserer Erziehungspartnerschaft.

Beschwerden in unserem Kinderhaus können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von konstruktiver Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden. Wir sind offen und dankbar, dass dies in einem respektvollen und wertschätzenden Rahmen klar kommuniziert wird.

**Eine gelingende Erziehungspartnerschaft trägt zum Wohl Ihres
Kindes bei.**

Schlussbemerkung

Die individuelle Konzeption der Kindertageseinrichtung Kinderhaus Löwenzahn ist eine Ergänzung zur pädagogischen Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Münsingen. An der Überarbeitung der individuellen Konzeption am 06. April 2023 haben mitgewirkt:

Team des Kinderhauses Löwenzahn:

Judith Katzmaier

Julia Kloker

Corina Badescu

Sina Kosin

Tamara Bielock-Schrade

Sophia Mackeldey

Barbara Braig

Anja Rehm

Felicia Cagliyan

Christine Rukwid

Alexandra Dittler

Melissa Schmid

Szandra Frits

Merve Tepedüzü

Lina Griesinger

Nadja Walz